

Der Grund, dass ich die Feste Jahwehs halte!

Diese Präsentation ist dazu bestimmt jeden zu ermutigen **selbst in der Schrift zu forschen, um herauszufinden, ob es sich so verhält!**

Die Bibel sagt: „Prüfet aber alles, und das Gute behaltet.“ 1.Thessalonicher 5:21

Es ist sehr gefährlich das Bibelstudium jemand anderem zu überlassen, ganz gleich wie geschult diese Person sein mag oder welche Position er oder sie innehat.

Bibelstudium ist eine persönliche Verantwortung!

Frage: Warum halte „ich“ Jahwehs jährliche Festtage, wenn es im Christentum nicht populär ist?

Die Festtage zu halten, wird als jüdisch angesehen und sogar von gut meinenden Christen verachtet und verhöhnt.

Man sagt, diese seien ans Kreuz geheftet worden und endeten dort!

Ist das wahr?

Während der zweitausend Jahre, die das Christentum besteht, hat es die Feste Jahwehs systematisch ignoriert.

Und hat an deren Stelle seine eigenen Festtage eingesetzt.

Einige Beispiele sind:

Das **Weihnachtsfest** wurde eingeführt, damit die vom Heidentum kommenden Menschen in die Kirche aufgenommen werden können, ohne ihre heidnischen Bräuche und Praktiken aufzugeben.

Ostern ersetzt das biblische Passahfest und das Fest der Ungesäuerten Brote.

Der wöchentliche **Sabbat** wurde aufgegeben und durch den Sonntag ersetzt, dem heidnischen Tag der Sonnenverehrung, angeblich, um der Auferstehung Jahschuas zu gedenken.

Die Frage, die ich mir stellte: Ist es meinem Schöpfer gleichgültig, welchen wöchentlichen Tag ich zu seiner Ehre halte?

Den 1. Tag der Woche oder den von IHM vorgegebenen 7. Tag?

Ist es meinem Schöpfer egal, welche jährlichen Feste ich halte? Seine festgesetzten Festzeiten oder die von Menschen eingesetzten Feiertage?

Es ist mir klar: **Ich habe die Wahl.** Ich kann die Feste Jahwehs halten oder die Feiertage, die der Mensch bzw. die Kirchen verordnet haben, die Feste des HERRN oder die Feste des Antichristen.

Die Wahl, die ich treffe, bestimmt mein Schicksal und beeinflusst das Verhältnis zu meinem Schöpfer!

Wo werden die „Feste“ das erste Mal in der Bibel erwähnt? Lasst uns 1.Mose 1:14 lesen:

„Und Gott sprach: Es werden Lichter an der Feste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht und geben Zeichen, Zeiten, Tage und Jahre und seien Lichter an der Feste des Himmels, daß sie scheinen auf Erden. Und es geschah also.“

So schuf er die Sonne, um den Tag und das Jahr zu scheiden und den Mond, um den Menschen bestimmte Zeiten zu geben.

Psalm 104:19 sagt gezielt, dass er den Mond für die „**mo'edim**“ **Festzeiten** schuf.

Manche Bibeln übersetzen das Wort „mo'edim“ in 1.Mose 1:14 als „Zeiten“, das ist eine falsche Übersetzung, denn vor der Sintflut gab es keine Jahreszeiten wie Frühling, Sommer, Herbst und Winter.

Wie gesagt, das Wort „Zeiten“ kommt vom hebräischen Wort (**mo'ed**), das ist dasselbe Wort das in 3.Mose 23 als „Festversammlung“ übersetzt wurde.

Das ist der Beweis, dass **die vom Herrn festgesetzten Festversammlungen bereits bei der Schöpfung vor dem Sündenfall eingesetzt waren.**

Nach 1.Petrus 1:19-20 wurde der Erlösungsplan bereits festgelegt, **ehe der Welt Grund gelegt wurde.**

Diese jährlichen Feste sind zusammengefasste Prophezeiungen kommender Ereignisse des Erlösungsplanes.

Die jährlichen Festtage beziehen sich ausschließlich auf Jahschua, sie beziehen sich auf die 7 großen Ereignisse im Erlösungsplan und deren letztendliche Erfüllung.

Da der Erlösungsplan bereits vor der Schöpfung gelegt wurde, waren auch die Feste bereits da. Das war also, bevor der wöchentliche Sabbat in 1.Mose 2:3 von Jahweh bei der Schöpfung eingesetzt wurde!

Der wöchentliche Sabbat wird, in der Schrift, nicht mehr erwähnt bis 2.Mose 16, als das Manna gegeben wurde. Ein Zeitraum von vielen Jahrhunderten.

Wir glauben jedoch, dass Noah, Abraham, Isaak, Jakob und Josef den wöchentlichen Sabbat heilighielten, obwohl es wortwörtlich nicht berichtet wird.

Denn 1.Mose 26:5 sagt ganz klar *„Darum, dass Abraham meiner Stimme gehorsam gewesen ist, und hat gehalten meine Rechte, meine Gebote, meine Weise und mein Gesetz.“*

Das Gleiche gilt auch für die Feste. Sie werden in 1.Mose 1:14 das erste Mal erwähnt und dann erst wieder beim Auszug aus Ägypten in 2.Mose 2:12!

Ich persönlich glaube, dass die Feste bereits vor Sinai bekannt waren und gehalten wurden.

Es gibt nämlich Gründe für diese Annahme:

In 1.Mose 19:1,3 lesen wir: *„Und er (Lot) ... machte ihnen **ein Mahl** (den zwei Engeln in Sodom), und buk **ungesäuerte Kuchen; und sie aßen.**“*

Warum erwähnt die Bibel gezielt „ungesäuerte Brotfladen“, „ungesäuerte Kuchen“?

Es besteht ein Grund für alles, was in der Bibel geschrieben steht.

Man sollte darüber nachdenken!

Das andere Beispiel finden wir in Psalm 81:4-5, wo es heißt: *„Blaset im Neumond die Posaune, in unserm Fest der Laubhütten! Denn solches ist die Weise in Israel und ein Recht des Gottes Jakobs.“*

Es geht hier um die jährlichen von Gott verordneten Feste. Diesen Text kann man besser verstehen, wenn man 3.Mose 23 liest, wo es heißt, dass das Fest der Posaune am 1. Tag des 7. Monats stattfindet, und an diesem Tage wurden die Posaunen

geblasen. Das Fest der Posaune ist das einzige Fest, was an einem Neumond (neuen Monat) stattfindet.

Dieser Text ist also ein klarer Hinweis auf das Fest der Posaune und die Tatsache, dass Josef über diese Feste lange vor Sinai wußte.

Und hierauf gingen Mose und Aaron hin und sagten zum Pharao: „*So hat der HERR, der Elohim Israels, gesprochen: **Laß mein Volk ziehen, damit sie mir ein Fest in der Wüste feiern!***“ 2.Mose 5:1

Das Wort Fest in diesem Text kommt vom Wort chagag H2287 (Strongs Lexikon), das ist eines der drei Worte, die in der Bibel stehen und Elohims heilige Feste darstellen. Mose bittet Pharao, das Volk ziehen zu lassen, damit sie Jahwehs heilige Feste feiern können.

Kurz danach finden wir, dass Israel Ägypten am Passahfest verließ, damit sie gerade noch genügend Zeit hatten, den 1. Sabbat der Ungesäuerten Brote in der Wüste zu halten.

Jahwehs Volk wusste von diesen Festen bereits vor Sinai. Am Berg Sinai wiederholte Jahweh, was ihnen vorher schon bekannt war über die Feste,

Ungefähr 1415 vor Christus wurde das Gesetz am Berg Sinai wiederholt und der Bund geschlossen zwischen Jahweh und seinem Volk.

Die Kinder Israel waren gerade von der Knechtschaft Ägyptens befreit worden. Moses führte sie durch die Wüste zum Berg Sinai, um Jahweh zu begegnen. Im dritten Monat kamen sie in die Wüste Sinai, dort kam Jahweh auf den Berg herab, um ihnen sein Gesetz zu geben.

Dieses Ereignis fand folgendermaßen statt:

Der Herr Jahweh verkündigte mit lauter Stimme die Zehn Gebote vom Berg Sinai unter Feuer, Rauch, Posaunenblasen und einem Erdbeben!

Das Volk hatte Angst, und sie sagten zu Mose: „*Rede du mit uns, wir wollen gehorchen und laß Gott nicht mit uns reden, wir möchten sonst sterben.*“ 2.Mose 20:19

Darauf sprach Jahweh nicht mehr direkt zum Volk, sondern auf die Anweisung Jahwehs ging Moses zum Berg hinauf, wo er persönlich den Rest der Gebote erhielt. Diese schrieb Moses dann in ein Buch, wahrscheinlich auf eine Schriftrolle.

Das durch die Sklaverei und Heidentum abgestumpfte Volk war nicht darauf vorbereitet, die Tragweite der Zehn Gebote ganz zu erfassen. Damit sie nun die Verpflichtungen des Dekalogs besser verstünden und auch erfüllten, wurden ihnen zusätzliche Vorschriften gegeben, die die Grundsätze der Zehn Gebote veranschaulichten und erklärten.

Hier wurden auch die Feste verkündigt. (Siehe 2.Mose 23)

Zu dieser Zeit wurden weder Opfer noch zeremonielle Anweisungen für die Feste gegeben. Nachdem Moses dieses Gesetz in Empfang genommen hatte, kam er vom Berg herab und teilte sie dem Volk mit.

Das Volk gelobte daraufhin: „**Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir tun, und gehorchen.**“ (2.Mose 24:7)

Der Bund den Jahweh mit dem Volk machte, bestand aus 2.Mose 20; 21; 22; 23 und wurde in Kapitel 24 ratifiziert.

Nach Vollendung der Stiftshütte sprach Jahweh mit Mose aus der Wolke der Herrlichkeit über dem Gnadenstuhl.

Denkt daran, dass die meisten der sogenannten Verordnungen, die genauen Anweisungen über den Opferdienst für den Altar erst neun (9) Monate nach der Verkündigung der Zehn Gebote, der Satzungen, Rechte und Feste gegeben wurden.

Äußerst wichtig! Zwei Klassen von Gesetzen wurden am Sinai gegeben!

Das moralische Gesetz, welches aus den **Zehn Geboten** (2.Mose 20) sowie den **Satzungen und Rechten** bestand, die die Grundsätze der Zehn Gebote veranschaulichten und zeitgemäß erklärten,

zweitens dann die „**Verordnungen des Altars**“, nämlich die Opfergesetze (wie Blut, Getreide, Trankopfer und die Bräuche, die mit der Ausführung dieser Verordnungen verbunden waren.

Diese Verordnungen hörten mit dem Tode Jahschuas siehe Daniel 9:27 auf.

Den Bund, den Jahweh am Sinai machte, ist für das Israel aller Zeiten gültig.

Hier ist Jahwehs Vorhaben für uns offenbart.

Dieser Bund hat heute noch die gleiche bindende Kraft wie damals, als der Herr ihn mit dem alten Israel machte.

Durch mein Studium entdeckte ich, dass die Bibel über viel mehr als nur von den Zehn (10) Geboten spricht. Ich sah immer das Wort „Gesetz“ in der Bibel und nahm an, dass es sich auf die Zehn Gebote bezieht.

Bis ich erkannte, dass das Wort „Gesetz“ meistens vom hebräischen Wort „Thora“ und vom griechischen Wort „Nomos“ übersetzt wurde, was sich immer auf die, von Mose geschriebenen ersten 5 Bücher der Bibel bezieht, was natürlich auch die 10 Gebote einschließt.

Die Thora schließt außer den 10 Geboten auch Satzungen, Rechte und Verordnungen ein.

Wenn Jahschua in Matthäus 5:17 sagt, dass ER nicht gekommen ist „das Gesetz aufzulösen“, dann meint er, dass ER nicht gekommen ist **die „Thora“** aufzulösen“.

ER kam nicht um die 5 Bücher Mose, den Pentateuch, welches die 10 Gebote sowie Satzungen und Rechte enthält, abzutun.

Daraufhin kam ich zur Überzeugung, dass die jährlich festgesetzten Fest-Satzungen, Teil der Thora, Teil des moralischen Gesetzes sind, und deshalb heute noch gültig und bindend sind.

Wer hat der Christenheit die Idee gegeben, dass die jährlichen Feste des Herrn heute nicht mehr gültig sind?

Es geht um Anbetung und darum, wen wir verehren!

Offenbarung 12:7-8 berichtet uns: **„Und es erhob sich ein Streit im Himmel, Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen und der Drache stritt und seine Engel. Und siegten nicht, auch ward ihre Stätte nicht mehr gefunden im Himmel.“**

Luzifer wollte wie sein Schöpfer sein (Jesaja 14:12-15); das meint, er wollte Ehre und Anbetung empfangen, die nur dem Schöpfer gebührt. Er plante sein eigenes System aufzubauen, indem er als Oberster regiert und verehrt wird.

Als die Menschen (Adam und Eva) ihre Oberherrschaft an diesen Verführer abgaben (1.Mose 3), nahm er die Gelegenheit wahr, seinen Plan zu verwirklichen.

Anstelle des Schöpfers Friedensplan würden Blutvergießen und Krieg eintreten, anstelle harmonischer und glücklicher Ehen würden Streit und Scheidungen eintreten, anstelle vom Schöpfer eingesetzter heiliger Feste zur Erholung und Anbetung würde es Feiertage des Vergnügens, der Belustigung und der Schwelgerei geben.

Es geht am Ende nur darum, wer der Anbetung würdig ist.

Welchem Plan werden wir zustimmen?

Die Vergangenheit: Der Werdegang der Feste Jahwehs im N.T.

Mit 12 Jahren besuchte Jahschua das 1. Mal mit seinen Eltern ein Passahfest. (Lukas 2:41)

Man kann annehmen, dass ER in den nachfolgenden Jahren an allen Festen teilnahm, obwohl die Bibel darüber schweigt.

An seinem 1. Passah, nachdem er seine Mission begann, reinigte er den Tempel von allem unheiligen Handel. (Johannes 2:13)

An einem Pfingstfest heilte Jahschua einen kranken Mann am Teich Bethesda. (Johannes 5:1)

Jahschua lehrte im Tempel während eines Laubhüttenfestes. (Johannes 7:14)

Bei seinem letzten Passahfest ersetzte Jahschua das Passahlamm mit dem Abendmahl. (Johannes 13:1-30)

Bei diesem Ereignis sagte er zu seinen Jüngern: *„mich hat herzlich verlangt, dies Passahlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide; denn ich sage euch, dass ich hinfort nicht mehr davon essen werde, **bis dass es erfüllet werde im Reich Gottes.**“* Lukas 22:15-16

Der Messias starb am Pfahl als **„Siehe, das Lamm Jahwehs, welches der Welt Sünde trägt.“** (Johannes 1:29)

Zu diesem Zeitpunkt fanden alle Bilder und Symbole ihre Erfüllung! Die Verordnungen des Altars, die Opferhandlungen hörten auf. Dies ist das Gesetz, das der Messias aus der Mitte getan und an das Kreuz geheftet hat.

Denkt daran, dass am Berg Sinai ... als Jahweh das Altargesetz gab, er gewisse Opfer und Handlungen am wöchentlichen Sabbat, den neuen Monaten und den jährlichen Festen anordnete. (4.Mose 28 und 3.Mose 23)

Diese Opfer und Zeremonien wurden beim Tode Jahschuas abgetan, und es war keine Notwendigkeit mehr, Tieropfer weder an den Festtagen noch am wöchentlichen Sabbat zu bringen. Jahschua selbst war das Opfer!

Wie wir bald sehen werden, hielten die Nachfolger Jahschuas viele Jahrhunderte nach dem Tode des Messias daran fest, die jährlich festgesetzten Feste als Tage der Freude und Anbetung zu halten.

Am Anfang leitete Jahweh das Volk an, sich an den drei Hauptfesten an einem Ort zu versammeln, den er erwählen wird. (Siehe 5.Mose 12:11)

Nehmt zur Kenntnis, dass diese Feste Elohims Verabredungen waren, die der Schöpfer selbst bestimmte und nach seinem Kalender festlegte!

Am Anfang forderte Jahweh das Volk nicht auf, nach Jerusalem zu gehen, um die Feste zu feiern. Jerusalem war keine jüdische Stadt bis 400 Jahre nachdem die Feste gegeben wurden.

Das Volk sollte an dem Platz zusammenkommen, den Elohim zur Wohnung seines Namens erwählen wird. (5.Mose 12:10,11).

Für eine Weile war es Silo (Josua 18:1), dann später, nachdem Salomo den Tempel gebaut hatte, erwählte der HERR sich Jerusalem, wo sein Name wohnen sollte. (2.Samuel 7:13)

Nachdem sie den Messias verworfen hatten, endete ihre Gnadenzeit, und ihr Tempel wurde ihnen verwüstet überlassen. (Lukas 13:35; Daniel 9:27)
Elohims Name wohnte nicht mehr in Jerusalem, und es war keine heilige Stadt mehr.

Jahschua sah diese Zeit im Voraus, als er der Samariterin am Jakobsbrunnen sagte: *„Frau, glaube mir, die Stunde kommt, in der ihr weder auf dem Berge dort noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet ... Es kommt aber die Stunde, ja sie ist jetzt schon da, in der die wahren Anbeter den Vater im Geist und in Wahrheit anbeten werden.“* (Johannes 4:21-23)

Die Nachfolger Jahschuas brauchten nicht mehr nach Jerusalem gehen, um dort anzubeten, weil der Name Jahwehs dort nicht mehr gegenwärtig war, und bis heute nicht mehr gegenwärtig ist. Wir sehen das im Verhalten des Paulus – er kam manchmal nach Jerusalem, um die Feste zu halten, aber wir werden Gelegenheiten sehen, wo er die Feste mit seinen gläubig gewordenen Menschen an verschiedenen Plätzen Kleinasiens hielt.

31 A.D. Christi Nachfolger versammelten sich in Jerusalem während des Pfingstfestes und empfingen die Ausgießung des Heiligen Geistes. (Apg. 2)

49 A.D. Paulus und Barnabas gingen nach Jerusalem, um sich dort mit den Abgeordneten verschiedener Gemeinden zu treffen und mit den Gläubigen, die nach Jerusalem kamen, das vorstehende Fest zu feiern. (Apg. 15)

52 A.D. Paulus verabschiedete sich von den Ephesern, weil er auf dem Weg nach Jerusalem war, um das Pfingstfest dort zu feiern. (Apg. 18:20,21)

56 A.D. Paulus spricht zu den Korinthern über das Passah (das Abendmahl) und ungesäuertes Brot und ermahnte sie, 1.Kor. 5:7-11:

„Darum laßt uns Festfeier halten ...im Süßteig der Lauterkeit und Wahrheit.“ Er ordnete an, nicht des HERRN Mahl mit denjenigen zu essen, die sich Brüder nennen, aber in Sünde leben.

56 A.D. Paulus sagt den Korinthern, dass er bis zum Pfingstfest in Ephesus bleibt. 1.Kor. 16:8;

57 A.D. Paulus ermahnt die Galater, nicht zu den heidnischen Festen der Götter zurückzukehren, die „gar keine Götter“ sind. Er schreibt ihnen, dass sie jetzt zur Erkenntnis des wahren Gottes gekommen sind und dürften nicht zu den *„schwachen und armseligen Elementen der „Nicht-Götter“ zurückkehren, denen sie einmal dienten und deren Knechte sie waren.“* Galater 4:9

Paulus plante, beim Passahfest in Jerusalem zu sein, aber nachdem er von einer Verschwörung gegen sein Leben hörte, entschied er sich einen Umweg durch Mazedonien zu machen. *„Da Paulus vor dieser Verschwörung gewarnt wurde, beschloss er, den Umweg über Mazedonien zu wählen. Seinen Plan, Jerusalem rechtzeitig zum*

Passahfest zu erreichen, musste er aufgeben; er hoffte jedoch, zum Pfingstfest dort zu sein.” Apg. 20:3

58 A.D. Paulus hielt das Passahfest in Philippi mit den Gläubigen; Philippi war eine heidnische Stadt. (Apg. 16:13)

„Während des Passahfestes hielt sich Paulus in Philippi auf. ... Die Philipper waren von allen, die durch den Apostel bekehrt worden waren, am liebevollsten und aufrichtigsten, und so verbrachte er die acht Tage des Festes in ungetrübter, glücklicher Gemeinschaft mit ihnen.” Apg. 20:6;

58 A.D. Paulus verbrachte nicht viel Zeit in Asien, weil er am Pfingstfest in Jerusalem sein wollte, aber die Geschwister in Jerusalem gaben ihm keine guten Ratschläge, mit der Folge, dass er im Gefängnis landete. Apg. 21

60 A.D. Das Schiff, auf dem Paulus als Gefangener war, kam in Seenot wegen der gefährlichen Stürme zu dieser Jahreszeit. Auch wurde uns in Apg. 27:9 gesagt, dass der Versöhnungstag (Fasttag) bereits vorüber war.

Passah bzw. Ostern-Streit!

Kurz nachdem der letzte Apostel starb, brach eine scharfe Auseinandersetzung aus über den Zeitpunkt des Passahfestes. Der Bischof von Rom stritt mit den Gemeinden in Kleinasien.

Die Gemeinden in Kleinasien wollten die Tradition der Apostel weiterführen, indem sie das Passah am 14. Tage des ersten Monats (Nisan) halten, wie Jahweh es am Anfang bestimmt hatte. Jedoch die Bischöfe von Rom, die von der Kirche in Alexandria (Ägypten) unterstützt wurden, bestanden darauf, dass das Passahfest (*oder Ostern, wie sie es jetzt nannten*) an einem festgesetzten Datum des Jahres, einem bestimmten Wochentag, nämlich am Sonntag, dem ersten Tag der Woche gehalten wird.

Deshalb feiert die Römische Kirche diesen Tag immer am ersten Sonntag nach dem 14. Tag von Nisan, und die asiatischen Gemeinden feierten das Passah immer am 14. Nisan, wie die Bibel es angeordnet hat, ganz egal auf welchen Tag der Woche dieser fällt. Das wuchs zu einem großen Streit heran, der hunderte von Jahren andauerte und in Geschichtsbüchern bewiesen ist.

Polykrates, Bischof von Ephesus, hielt mit Johannes, der die Offenbarung schrieb, das Passahfest am 14. Tag von Nisan. Er war der letzte überlebende Apostel; er starb ungefähr im Jahr 100 nach Christus.

Polykarp von Smyrna (ca. 69 – 155 AD), ein Nachfolger des Apostels Johannes, ging nach Rom, um mit Papst Anicetus über den Zeitpunkt des Passahs zu diskutieren. Jedoch der Papst konnte Polycarp nicht überreden das Fest nicht weiter an dem Datum zu halten, wie er es mit Johannes und den anderen Aposteln bisher getan hatte. (Irenäus von Lyon, in einem Brief an Papst Victor)

Polykrates von Ephesus und Papst Viktor von Rom stritten über das Datum des Passah-/ Oster-Festes.

Er schrieb folgenden Brief an den Papst:

Deshalb halten wir den Tag unentwegt, auch nehmen wir nichts weg und fügen nichts hinzu, denn in Kleinasien schlafen große Lichter, die bei der Wiederkunft des Herrn auferstehen werden, wenn er mit der himmlischen Herrlichkeit erscheint, um die Heiligen aufzusuchen.

Zuallerletzt auch ich, **Polykrates**, der Geringste von euch allen, gemäß der Tradition meiner Familie; einigen von ihnen bin ich tatsächlich gefolgt, denn sieben von ihnen waren Bischöfe, und ich bin der achte, und meine Familie hat immer den Tag gehalten, an dem man den Sauerteig entfernte. So habe ich, meine Freunde, nachdem ich 65 Jahre im Dienst des Herrn wirkte und mit Christen aus aller Welt gesprochen und sorgfältig durch die ganze heilige Schrift geforscht habe, vor Drohungen keine Angst. Bessere Menschen als ich es bin, haben gesagt: „*Wir müssen Gott mehr gehorchen als den Menschen.*“

Über die Jahrhunderte hindurch, seit der letzte Apostel starb, fingen die Kirchen an vom Glauben abzukommen, der einmal den Heiligen gegeben wurde. Judas 1:3 Christen fingen an die Feste der Heiden zu feiern, indem sie ihnen neue Namen und Symbole gaben. Jedoch gab es immer noch vereinzelt Gruppen an verschiedenen Orten, die am siebenten Tags-Sabbat sowie an den jährlichen Festen festhielten, aber die Mehrheit derer, die sich Christen nannten, gaben diese auf.

Im katholischen Katechismus heißt es:

Das neue Gesetz hat seinen eigenen Geist und seine eigenen Feste, welche anstatt der von Mose eingesetzten gelten. Möchten wir wissen, welche Tage gehalten werden sollten, dann müssen wir zur katholischen Kirche gehen und nicht zum Mosaischen Gesetz.

321 A.D. Ein Sonntagsgesetz wurde von Konstantin dem Großen eingeführt, indem er anordnete, dass die Gerichte, Geschäfte und Arbeitsplätze am Tag der Sonne geschlossen werden müssen.

325 A.D. Das Konzil zu Nicäa beschloss ein universales Ostergesetz, anordnend, dass Ostern immer am Sonntag, nach dem Passahfest, gehalten wird. Römische Bräuche ersetzten des Himmels Satzung im 4. Jahrhundert. (Neue katholische Enzyklopädie 1062-1063)

364 A.D. Das Konzil zu Laodizea ordnete das erste Sonntagsgesetz an und gebot allen Christen am Sonntag zu ruhen und am Sonnabend zu arbeiten.

386 A.D. Anscheinend gab es auch zu dieser Zeit einige Gläubige, welche sich der „Römischen Macht“ widersetzen, indem sie die Festtage hielten.

Johannes Chrysostomus (*ein ordinierter Heiliger der katholischen Kirche*), in seinen „Predigten gegen die Juden“, verteufelte die Christen, welche die Feste wie die „bedauernswerten und verächtlichen Juden“ hielten.

„Die Feste der bedauernswerten und jämmerlichen Juden werden bald, eines nach dem anderen, auf uns zukommen, wie das Fest der Posaune, das Laubhüttenfest und das Fastenfest. Es gibt viele unter uns, die genauso denken. Manche von ihnen gehen hin sich die Feste anzusehen und andere werden sich den Juden anschließen, ihre Feste zu halten und sich an ihrem Fasten beteiligen. Ich will eben jetzt diesen falschen Brauch von der Kirche vertreiben.“ (Johann Chrysostomus, gegen die Juden, 1:6)

Zu dieser Zeit war die Judenfeindlichkeit sehr stark, und es war sehr unpopulär den Sabbat des 7. Tages oder die anderen Feste zu halten.

634 A.D. Die Iren hielten das Passahfest mit den Hebräern. Deshalb schrieb Papst Honorius ihnen Briefe und ermahnte sie ernstlich, nicht zu denken, weil ihre Anzahl

gering ist und sie am äußersten Ende der Erde wohnten, schlauer als die alten und modernen Kirchenchristen in der ganzen Welt zu sein, nicht ein anderes Ostern zu feiern, widersprechend der Osterkalkulation und den synodischen Verordnungen aller Bischöfe auf Erden.“ (Bede’s Ecclesiastical History, book 2, Chapter XIX)

Christen in Transsylvanien (Siebenbürgen) fingen wieder an den Sabbat des 7. Tages und die Feste zu halten. Sie hatten ein Liederbuch mit dem Namen „*Das alte Sabbat-Liederbuch.*“

Samuel Kohn, Die Sabbathalter in Siebenbürgen, Seiten 62-67. Das war ungefähr 1590 nach Christus!

Denkt daran, dass der am Sinai geschlossene Bund nicht nur den wöchentlichen Ruhetag, sondern auch die jährlich festgesetzten Feste umfasste.

Man kann nicht nur einen halben Bund oder Vertrag halten, ohne damit die andere Hälfte außer Kraft zu setzen.

Manche halten den wöchentlichen Sabbat des 7. Tages, aber zur gleichen Zeit halten sie Weihnachten, Ostern, Valentin usw., die jährlichen heidnischen Feste, wenn auch unbewusst!

Sie ignorieren und verwerfen dadurch die vom HERRN festgesetzten jährlichen Feste, weil diese in Vergessenheit geraten und heute nicht populär sind.

In 3.Mose 23 nennt der HERR den wöchentlichen Sabbat sowie die jährlichen Feste, seine Feste, „die Feste des Jahweh“. Diese Feste gehören einzig und allein dem Schöpfer, nicht Mose, nicht den Juden oder irgendeinem Menschen!

Der Schöpfer selbst lädt sein Volk zu diesen heiligen Versammlungen ein, um sie geistlich zu speisen und zu segnen! Dies sollte jedoch zu den vom Herrn festgesetzten biblischen Zeiten geschehen.

Die Feste sind Schattenbilder vergangener und kommender Ereignisse. „*Dies sind aber die Feste des HERRN, die ihr heilige Feste heißen sollt, da ihr zusammenkommt.*“ 3.Mose 23:4

„Die katholische Kirche schaffte nicht nur den Sabbat, sondern auch alle anderen biblischen (jüdischen) Festtage ab.“ (T. Enright, C.S.S.R., Bischof von St. Alphonsus Kirche, St. Louis Missouri – Juni 1905)

Das wurde bereits in Daniel 7:25 prophezeit: „*Er wird sich unterstehen Zeit und Gesetz zu ändern.*“ (nach Luther)

„*Er wird darauf ausgehen, die Festzeiten und das Gesetz zu ändern.*“ (nach Menge)

Der neue Katechismus (1993) der katholischen Kirche mahnt an, Gesetze über Sonntag und andere katholische Feiertage zu entwerfen.

Im Katechismus heißt es: **„Betreffs religiöser Freiheit und zum Nutzen des Volkes, sollten Christen danach streben, dass Sonntage sowie die kirchlichen Festtage als gesetzliche Feiertage anerkannt werden.“**

Meine Frage ist: Warum halten Christen in der heutigen Zeit nicht des HERRN jährliche Feste?

Weil die Römische Kirche diese im 4. Jahrhundert abtat und an deren Stelle ihre eigenen Feiertage einsetzte. Sie nahm die heidnischen Feste der Götzen an und änderte nur deren Namen, damit Christen sie halten würden.

**Wem folgst Du?
Den Traditionen der Menschen und der Kirchen?**

Oder folgst du dem Beispiel von:

Jahschua, Paulus, Johannes der Offenbarung, dem Apostel Philip, Polykarp, Polykrates und den anderen Christen der Vergangenheit, welche treulich ihre Knie nicht vor dem falschen griechischen Christus beugten?

Meine Entscheidung ist! Ich und mein Haus,
wir wollen dem Jahschua ha Mashiach dienen!

Ich und mein Haus nehmen die Einladung an, zu den von Jahschua eingesetzten Festen zu kommen, damit wir den besonderen Segen, den ER verheißt, empfangen.

**Ich möchte seinen Segen, ich benötige ihn!
Wie steht es mit Dir?
Ich bete, dass dies auch Deine Entscheidung ist!**

Schalom